

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012 EUR	IST 2012 EUR	+/- Summe EUR	+/- in %
1	Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen	350.500.000	359.076.987,15	8.576.987,15	2,45
2	Erlöse aus Wahlleistungen	17.386.000	24.904.462,95	7.518.462,95	43,24
3	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	30.242.000	34.290.397,10	4.048.397,10	13,39
4	Nutzungsentgelte der Ärzte	14.600.000	15.039.311,05	439.311,05	3,01
5	Erhöhung der Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/unfertigen Leistungen	0	414.736,17	414.736,17	
6	Andere aktivierte Eigenleistungen	804.000	1.175.149,03	371.149,03	46,16
7	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	23.620.000	18.880.098,04	-4.739.901,96	-20,07
8	Sonstige betriebliche Erträge				
	Rückvergütungen, Vergütungen und Sachbezüge	4.009.000	3.804.849,67	-204.150,33	-5,09
	Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarztdienst	15.230.000	14.516.828,72	-713.171,28	-4,68
	Sonstige betriebliche Erträge	32.859.000	39.387.048,37	6.528.048,37	19,87
	Ausgleichsbeträge nach § 4 Abs. 1 bis 3 BPfIV für frühere Geschäftsjahre	500.000	1.204.761,20	704.761,20	140,95
	Zwischensumme Erträge (Nr. 1 bis 8)	489.750.000	512.694.629,45	22.944.629,45	4,68
9	Personalaufwand				
9a	Löhne und Gehälter	247.323.000	259.654.921,61	12.331.921,61	4,99
9b	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung				
	Gesetzliche Sozialabgaben	41.116.000	42.319.445,98	1.203.445,98	2,93
	Aufwendungen für Altersversorgung	25.423.000	24.869.671,78	-553.328,22	-2,18
	Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen	190.000	179.093,00	-10.907,00	-5,74
	Zwischensumme Personalaufwand (Nr. 9)	314.052.000	327.023.132,37	12.971.132,37	4,13
10	Materialaufwand				
10a	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Lebensmittel	7.010.000	6.871.759,10	-138.240,90	-1,97
	Medizinischer Bedarf ohne bezogene Leistungen (ohne KUGr. 6601, 6609, 6616 u. 6618)	75.204.000	86.394.726,31	11.190.726,31	14,88
	Wasser, Energie, Brennstoffe	10.654.000	10.798.787,38	144.787,38	1,36
	Wirtschaftsbedarf (Materialaufwendungen)	2.804.000	2.739.484,38	-64.515,62	-2,30
	Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter	0	0,00	0,00	0,00
10b	Aufwendungen für bezogene Leistungen				
	Bezogene Küchenleistungen	0	0,00	0,00	0,00
	Bezogener medizinischer Bedarf	2.804.000	3.938.093,47	1.134.093,47	40,45
	Bezogene sonstige Leistungen	8.215.000	12.112.463,17	3.897.463,17	47,44
	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 10)	106.691.000	122.855.313,81	16.164.313,81	15,15
	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 9 - 10b)	420.743.000	449.878.446,18	29.135.446,18	6,92
	Zwischenergebnis (Nr. 1 bis 10b)	69.007.000	62.816.183,27	-6.190.816,73	-8,97

Klinikum Stuttgart Blatt 2		Erfolgsplan 2012 incl. Verpachtungsbetrieb Herzchirurgie			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012 EUR	IST 2012 EUR	+/- Summe EUR	+/- in %
11	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen				
	Erträge aus Fördermitteln nach dem LKHG	55.000.000	65.055.715,68	10.055.715,68	18,28
	Erträge aus sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter	16.031.000	28.059.403,45	12.028.403,45	75,03
12	Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	90.000	61.066,00	-28.934,00	-32,15
13	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	24.778.000	32.882.193,91	8.104.193,91	32,71
14	Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	600.000	427.740,00	-172.260,00	-28,71
	Zwischensumme Erträge (Nr. 11 bis 14)	96.499.000	126.486.119,04	29.987.119,04	31,08
15	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem LKHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens				
	Fördermittel nach dem LKHG	52.000.000	62.117.490,12	10.117.490,12	19,46
	Sonstige Fördermittel der öffentlichen Hand und Zuwendungen Dritter	15.531.000 500.000	26.439.000,00 1.620.403,45	10.908.000,00 1.120.403,45	224,08
	Zuführung der Nutzungsentgelte aus anteiligen Abschreibungen medizinisch-technischer Großgeräte zu Verbindlichkeiten nach dem LKHG	0	0,00	0,00	0,00
16	Aufwendungen aus der Zuführung zu Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0,00	0,00	0,00
17	Aufwendungen für die nach dem LKHG geförderte Nutzung von Anlagegütern	3.000.000	2.947.583,56	-52.416,44	-1,75
18	Aufwendungen für nach dem LKHG geförderte nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0	0,00	0,00	0,00
19	Aufwendungen aus der Auflösung der Ausgleichsposten				
	Darlehensförderung	0	0,00	0,00	0,00
	Eigenmittelförderung	0	0,00	0,00	0,00
20	Abschreibungen				
20a	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.113.000	42.006.391,01	3.893.391,01	10,22
20b	auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese im Krankenhaus übliche Abschreibungen überschreiten	45.000	44.553,71	-446,29	-0,99
21	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	Verwaltungsbedarf	8.963.000	9.248.669,99	285.669,99	3,19
	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	1.934.000	2.076.098,11	142.098,11	7,35
	Instandhaltung (pflegesatzfähig)	16.125.000	15.320.361,70	-804.638,30	-4,99
	Instandhaltung finanziert durch Trägerzuschüsse	0	0,00	0,00	0,00
	Nicht aktivierungsfähige, eigenfinanzierte Instandhaltung	650.000	400.321,83	-249.678,17	
	Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.647.000	32.566.411,40 *	6.919.411,40	26,98
	Aufwendungen aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre	0	0,00	0,00	
	Zwischensumme Aufwendungen (Nr. 15 bis 21)	162.508.000	194.787.284,88	32.279.284,88	19,86
	Zwischenergebnis (Nr. 11 bis 21)	-66.009.000	-68.301.165,84	-2.292.165,84	3,47
	* davon finanziert mit Fördermitteln nach dem LKHG	0	2.845.088,68		

Klinikum Stuttgart Blatt 3		Erfolgsplan 2012 incl. Verpachtungsbetrieb Herzchirurgie			
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012 EUR	IST 2012 EUR	+/- Summe EUR	+/- in %
24	Zinsen und ähnliche Erträge	60.000	146.881,36	86.881,36	144,80
26	Zinsaufwendungen für Betriebsmittelkredite für sonstiges Fremdkapital	10.400.000 2.770.000	4.376.141,06 3.084.662,26	-6.023.858,94 314.662,26	-57,92 11,36
27	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Nr. 1 bis 26)	-10.112.000	-12.798.905	-2.686.904,53	26,57
28	Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00	
29	Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00	
30	Außerordentliches Ergebnis (Nr. 28 bis 29)	0	0,00	0,00	
31a	Steuern	565.000	506.387,90	-58.612,10	-10,37
32	+ = Jahresüberschuß / - = Jahresfehlbetrag	-10.677.000	-13.305.292,43	-2.628.292,43	24,62
	<u>Nachrichtlich:</u>				
	Gesamterträge	586.309.000	639.327.629,85	53.018.629,85	9,04
	Gesamtaufwendungen	596.986.000	652.632.922,28	55.646.922,28	9,32
	+ = Jahresüberschuß / - = Jahresfehlbetrag	-10.677.000	-13.305.292,43	-2.628.292,43	24,62
	Entnahme aus Rücklagen	10.677.000	13.305.292,43		
	Verlustausgleich durch Träger	0	0,00		
	Die lfd. Nr. 22, 23 und 25 betreffen nur Kapitalgesellschaften. Sie werden nicht ausgewiesen.				

Erläuterungen zur Erfolgsplanabrechnung 2012

Die bedeutendsten Abweichungen:

zu Pos. 1

Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen

Aufgrund des Degressionseffekts und trotz der nachträglichen Tarifraten steigt der landesweite Basisfallwert um 66 €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der hausindividuelle Zuschlag für die KHRG-Stellen in den landesweiten Basisfallwert integriert wurde. Für den KHEntgG-Bereich wurden 3.500 Mehr-CM-Punkte gegenüber dem Vorjahr geplant; 01-12/2012 konnten allerdings keine Mehr-CM-Punkte erreicht werden. Für Mehrleistungen ist im Jahr 2012 ein individueller Mehrleistungsabschlag mit den Kostenträgern zu verhandeln. Im Rahmen der Budgetverhandlung ist es gelungen, über Ausnahmetatbestände für die Hälfte der 1.640 vereinbarten Mehr-CM-Punkte den Mehrleistungs-Abschlag auszusetzen. Für den BPfIV-Bereich wurde die Veränderungsrate 2012, die mit 1,98% relativ niedrig ausfiel um 0,5% auf 1,48% gekürzt. Die Budgetverhandlung für den BPfIV-Bereich wurde erfolgreich im Juli 2012 geführt und abgeschlossen.

Die Umsätze der International Unit wurden im Rahmen der Optimierungsmaßnahmen weiter gesteigert u.a. durch die Behandlung von libyschen Patienten.

zu Pos. 2

Erlöse aus Wahlleistungen

Die Wahlleistungserlöse liegen um 7,5 Mio. € über dem Planansatz: Darunter fallen die Erlöse aus wahlärztlichen Leistungen bei Neuverträgen, die um 3,3 Mio. € gesteigert werden konnten. Für die Wahlleistung 1-/2-Bett-Zimmer wurden 0,4 Mio. € Mehrerträge erzielt. Im Rahmen der Behandlung ausländischer Patienten konnten darüber hinaus Erlöse für wahlärztliche Leistungen und für Unterkunft von 4,3 Mio. € erreicht werden (Behandlung ausländischer Patienten im Planansatz unter Pos. 1). Rückläufig verhielten sich dagegen die Erlöse für medizinisch begründete Begleitpersonen sowie für Telefon, TV, Internet.

zu Pos. 3

Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses

Die Erhöhung der ambulanten Erträge um 4,0 Mio. € gegenüber dem Plan ist insbesondere auf folgende Positionen zurückzuführen:

Die Erträge aus Chefarztambulanzen (Neuverträge) konnten weiter gesteigert werden und liegen um 1,75 Mio. € über dem Plan. Durch ambulante Leistungen für ausländische Patienten wurden Erlöse von 0,5 Mio. € erzielt (Behandlung ausländischer Patienten im Planansatz unter Pos. 1). Aus der Abrechnung von ambulanten Zytostatika/ambulanten Arzneimitteln wurden Mehrerlöse von 1,5 Mio. € erzielt, denen jedoch höhere Aufwendungen im medizinischen Bedarf gegenüber stehen. Mit dem Wechsel der Leitung des Instituts für Klinische Genetik und der in diesem Zusammenhang erfolgten Erweiterung des MVZ um die Genetik erhöhten sich die Erlöse des MVZ um 0,6 Mio. € im Vergleich zum Planansatz. Im Gegenzug sanken die Erlöse aus der bisherigen Teilniederlassung (siehe Pos. 8 sonstige betriebliche Erträge).

zu Pos. 4

Nutzungsentgelte der Ärzte

Die Erlöse aus Chefarztneuverträgen werden unter Pos. 3 ausgewiesen. Mit der Zunahme von Neuverträgen kommt es deshalb bei den Nutzungsentgelten zu einem Rückgang der anteiligen Erträge. Durch Leistungssteigerungen liegen die Nutzungsentgelte dennoch über dem Plan.

Zu Pos. 5

Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen/ unfertigen Leistungen

Der Bestand an DRG-Überliegern erhöhte sich zum Stichtag 31.12.2012 im Vergleich zum Bestand des Vorjahresstichtags um 0,5 Mio. €, dagegen verringerte sich der Bestand an Erzeugnissen der Blutzentrale.

Zu Pos. 6

Andere aktivierte Eigenleistungen

Im Jahr 2012 wurden Eigenleistungen im Rahmen von Baumaßnahmen in Höhe von 1,175 Mio. € aktiviert (Planansatz 2012: 0,8 Mio. €)

zu Pos. 7

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11

Die Zinsaufwendungen für die Baufinanzierung im Rahmen der Maßnahmen des Strukturellen Rahmenplans blieben um 6,1 Mio. € unter dem Plan (Plan 10,4 Mio. €, Ist 4,3 Mio. €). Dementsprechend reduzierten sich die Zuschüsse des Krankenhausträgers für die Baufinanzierung (reduzierte Zinsaufwendungen für Baubetriebsmittel siehe unter Pos. 26). Dagegen erhöhte sich die Förderung für die Kindertagesstätten sowie die Erstattungen der Stadt Stuttgart und die Landeszuschüsse für GPZ und Drogenberatung. Weitere Zunahmen ergaben sich bei den Erstattungen von Mutterschutzaufwendungen und sonstigen Personalaufwendungen.

zu Pos. 8

Sonstige betriebliche Erträge

Die „Erträge aus Hilfs- und Nebenbetrieben, Notarztendienst“ reduzierten sich um ca. 0,7 Mio. €. Davon resultieren ca. 1,0 Mio. € aus Mindererlösen der Blutzentrale. U.a. aufgrund der Umbausituation am Katharinenhospital und damit verbundener Beeinträchtigungen mussten sinkende Blutspenderzahlen und damit Erlösausfälle hingenommen werden. Weitere Erlösrückgänge sind auf reduzierte Fertigarzneimittellieferungen der Apotheke an andere Krankenhäuser zurückzuführen (Rückgang Sana Herzchirurgie (SHS), Wegfall Lieferungen an das Bethesda-Krankenhaus ab 01.11.12), wobei diesen Mindererlösen entsprechend reduzierte Aufwendungen für Fertigarzneimittel im medizinischen Bedarf gegenüber stehen. Teilweise kompensiert werden die Mindererlöse durch Verbesserungen in anderen Bereichen (Notarztdienste, betreutes Wohnen, kliniknahes Wohnen, Gutachten).

Die „sonstigen betrieblichen Erträge“ erhöhten sich um 6,5 Mio. € gegenüber dem Planansatz. Zum Jahresabschluss 2012 konnten Rückstellungen von 5,2 Mio. € (+4,8 Mio. € gegenüber Planansatz) aufgelöst werden, darunter insbesondere MDK-Rückstellungen aufgrund Neubewertung, Rückstellungen für medizinische Haftungsfälle, Instandhaltungsrückstellungen und Personalarückstellungen. Weitere Ertragssteigerungen im Vergleich zum Plan resultieren v.a. aus der Erhöhung der Skonti und Boni, aus Kooperationen mit der SHS, aus Drittmittelfinanzierung und aus periodenfremden Erlösen. Unter den Erwartungen blieben die Erlöse für Essenslieferungen und die Erträge aus der Verpachtung an die SHS. Aufgrund der Umstellung von Alt- auf Neuvertrag (MVZ) in der Genetik reduzierten sich die Erlöse aus Teilniederlassungen.

zu Pos. 9

Personalaufwand

Der Personalaufwand (inkl. Berücksichtigung von Rückstellungsanpassungen, wie Altersvorsorge-, Urlaubs-, Jubiläums- und Beihilfeverpflichtungen) stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,3 %

auf 327,0 Mio. €. Allein durch Tarifsteigerungen sowie Mehrpersonal erhöhte sich der Personalaufwand um 13,2 Mio. €. Weitere Erhöhungen waren bei Abfindungszahlungen und bei Ausschüttungen an Ärzte im Rahmen von Zielvereinbarungen und Beteiligungen, u.a. durch Steigerung der Erlöse der International Unit zu verzeichnen. Dagegen reduzierte sich der Aufwand für Personalrückstellungen.

Die Steigerung des Durchschnittsaufwands lag mit durchschnittlich 3,79% (im ärztlichen Dienst 5,54%) deutlich über dem Ansatz im WP mit 2% Steigerung.

zu Pos. 10

Materialaufwand

Der Medizinische Bedarf ohne bezogene Leistungen erhöhte sich trotz Realisierung von weiteren Einsparungen (u.a. Ergebnisse von Preisverhandlungen mit Lieferanten, Sachkostenbudgetierung) um 11,2 Mio. €, der bezogene medizinische Bedarf um 1,1 Mio. €. Dies ist zum Teil auf Leistungssteigerungen in einzelnen Bereichen und auf neue Behandlungsmethoden zurückzuführen. Die Steigerungen konnten teilweise durch zusätzliche Erträge für Zusatzentgelte und NUBs (= neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden), für ambulante Arzneimittel/Zytostatika und durch Mehrerträge der International Unit gedeckt werden. Durch die budgetrelevante Umsetzung der Kooperation mit der SHS hinsichtlich der DRG F98Z (= Endovaskuläre Implantation eines Herzklappenersatzes oder transapikaler Aortenklappenersatz) stehen den zusätzlichen Budgeterträgen Aufwendungen im bezogenen medizinischen Bedarf von 1,26 Mio. € für die von der SHS erbrachten Leistungen gegenüber.

Weitere Erhöhungen gegenüber dem Planansatz ergaben sich aufgrund von Kostensteigerungen im Energiebereich, sowie bei den bezogenen sonstigen Leistungen v.a. durch Zunahme der Leasingkräfte (z.B. wegen erheblichem Fachkräftemangel in der Zentralen Sterilgutversorgungsabteilung am Standort Mitte).

zu Pos. 11,13 und 15 (korrespondierend)

Erträge aus Fördermitteln nach LKHG

Die Abweichungen resultieren aus dem zeitlich und der Höhe nach anders geplanten Eingang von Fördermitteln.

zu Pos. 21

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende größere Planüberschreitungen zu nennen:

- Infolge erhöhter MDK-Anfragen (auch aufgrund der neuen Pflege-Zusatzentgelte) blieben mehr MDK-Fälle offen, so dass zusätzliche Wertberichtigungen vorgenommen werden mussten.
- Durch Ausweitung der Behandlung ausländischer Patienten entstanden zusätzliche Aufwendungen für Provisionen (+1,5 Mio. €).
- Aufwand Abgang Anlagevermögen (v.a. Restabwicklung Feuerbach) 2,87 Mio. €, davon finanziert mit Fördermitteln nach LKHG 2,85 Mio. €.

zu Pos. 24 und 26

Zinsaufwendungen

Gegenüber den Planansätzen zeitlich verschobene Kreditaufnahmen innerhalb des strukturellen Rahmenplans (Betriebsmittelkredite) und späterer Mittelabfluss von Geräteinvestitionen.

Vermögensplanabrechnung 2012 des Klinikums Stuttgart
- Einnahmen -

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012 EUR	tatsächliche Einnahmen 2012 EUR	Abweichung + / - EURO
	<u>Klinikum Stuttgart</u>			
1	Zuführung zu Rücklagen			
1.1	- zum Ausgleich des Erfolgsplans			
1.2	- zum Ausgleich des Vermögensplans			
2	Zuweisungen auf Grund einer Förderung von Investitionskosten nach dem LKHG			
2.1	Einzelförderung (§§ 12 bis 14 LKHG)	38.130.000	53.092.500,00	14.962.500,00
2.3	Pauschalförderung (§§ 15, 16 LKHG)	7.500.000	8.558.132,12	1.058.132,12
2.5	Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen (§ 19 LKHG)			
2.6	Förderung von Personalwohnungen (§ 41 LKHG)			
2.7	Fördermittel aus Verkauf von Anlagevermögen		9.358,00	9.358,00
3	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse			
3.1	Zuweisung Träger (Sopo)	15.000.000	25.600.000,00	10.600.000,00
3.2	Zuschüsse der öffentlichen Hand	531.000	839.000,00	308.000,00
3.3	HH-Sondermittel			
3.4	Zuweisung Träger Architekturwettb. ZIM			
3.5	Förderung von Pflegeeinrichtungen (§ 7 LPfIG) - von Land - von Stadt			
3.6	Zuweisungen von Dritten - Ärzte			
4	Abschreibungen			
4.1	für Gebrauchsgüter	300.000	206.527,57	-93.472,43
4.2	für sonstiges Anlagevermögen	37.813.000	41.799.863,44	3.986.863,44
5	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen (RBW)			
6	Rückflüsse aus gewährten Darlehen			
7	Zuführung zu langfristigen Rückstellungen			
8	Kredite			
9	Zwischenfinanzierung LHS strukt. Rahmenplan	113.366.000		-113.366.000,00
10	Einnahmen aus Ausstattungsabgaben	500.000	1.456.732,07	956.732,07
11	Spenden		802.001,38	802.001,38
12	Drittmittel		592.264,08	592.264,08
13	Einnahmen aus der Umbuchung von Anlagen im Bau in laufenden Aufwand			
14	Überschuß Vermögensplanabrechnung Vorjahre			
15	Verminderung Netto-Geldvermögen			
16	Jahresgewinne			
17	Gesamteinnahmen des Vermögensplans	213.140.000	132.956.378,66	-80.183.621,34

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012 EUR	tatsächliche Ausgaben EUR	Haushaltsreste aus Vorjahren EUR	Neue Haushaltsreste EUR	Rechnungsergebnis 2012 EUR
1	Investitionen, die nach dem LKHG gefördert werden <u>Bürgerhospital</u> Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie					
1.1.	Türleinstrasse Umbau in Bettenstation (Vorabmaßnahme zum Teil-ZSG am Standort Mitte)	370.000	0,00		0,00	0,00
BH	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	370.000	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>Krankenhaus Bad Cannstatt</u> Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie					
1.2	Ambulante OP-Einheit Neubau Einrichtung	0				
1.3	Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG)					
1.3.1	Ersatz-/ Interimsmaßnahmen Ersatzmaßnahme Speisenverteilung und Mitarbeiterkasino Neubau(einschl. Baunebenkosten) Einrichtung und Ausstattung		326.625,75 2.216.456,54			326.625,75 2.216.456,54
		0	2.543.082,29	0,00	0,00	2.543.082,29
1.3.2	Baufeldfreimachung (Verlegung Gasdruckregelstation, Ersatzmaßnahme Werkstatt und Pathologie)	0	5.905,66			5.905,66
1.3.3	Neubau Zentrum für Seelische Gesundheit (ZSG) Neubau(einschl. Baunebenkosten) Tiefgarage Einrichtung und Ausstattung	3.376.000 145.000 3.761.000	3.055.146,73			3.055.146,73
		7.282.000	3.055.146,73	0,00	0,00	3.055.146,73
1.4	Ertüchtigung Energiezentrum zur Erreichung der Energieeinsparverordnung (ENEV) Übernahme Energiezentrale Ertüchtigung der Kälteversorgung	3.100.000	30.116,41			30.116,41
		3.100.000	30.116,41			30.116,41
1.5	Rückbau interimistische Frauenklinik nach Fertigstellung OH/FK	0				
1.6	Parkplatzerweiterung	0				
KBC	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	10.382.000	5.634.251,09	0,00	0,00	5.634.251,09

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012 EUR	tatsächliche Ausgaben EUR	Haushaltsreste aus Vorjahren EUR	Neue Haushaltsreste EUR	Rechnungsergebnis 2012 EUR
-	<u>Katharinenhospital</u>					
	Maßnahmen aus der Machbarkeitsstudie					
1.7	Versorgungszentrum					
	Vorabmaßnahme					
	Interimscasino (einschl. Rückbau)	5.000				
	Sonstige Interimsmaßnahmen					
	N e u b a u (einschl. des Versorgungstunnels)					
	Neubau	496.000	447.194,20			447.194,20
	Einbau Kita in ehem. Interimscasino	99.000				
	Einrichtung					
		600.000	447.194,20			447.194,20
1.8	Neubau des Gebäudes Sattlerstr. 25 für DLZ-Verwaltung					
	Bauliche Verbesserung					
	Einrichtung	0				
1.9	Neubau Olgahospital / Frauenklinik					
	Bau	116.718.000	59.461.672,25			59.461.672,25
	Einrichtung	3.820.000	1.040.136,54			1.040.136,54
		120.538.000	60.501.808,79			60.501.808,79
1.10	Tangierende Maßnahmen zum Neubau OH/FK					
	Dachsanierung Haus 5					
	Einbau Werkstätten					
	Rechenzentrum / Telefonzentrale		9.163,00			9.163,00
	Ersatzmaßnahmen für Abbruch Haus 12					
		0	9.163,00			9.163,00
1.11	Vorgezogene Maßnahmen für den Neubau / Umbau ZNB					
	Umbaumaßnahmen im Bestand					
	Erweiterung der Abklinganlage					
	Aufzugsertüchtigung Haus 6 Aufzug 6		125.033,10			125.033,10
	Gebäudehauptverteilung Haus 5+6					
	Brandfallsteuerung der Aufzüge Haus 5 bis 7	620.000	217.715,32			217.715,32
	Interimsmaßnahmen und Rückbau Bewegungsbad					
	Umbau Anästhesieambulanz Haus 29					
	Umbau Intensivstation C1					
	Erweiterung Neurochirurgie					
		620.000	342.748,42			342.748,42
1.12	Erweiterung der Zentralsterilisation					
	Bau (einschl. Baunebenkosten)	42.000	195.488,42			195.488,42
	Techn. Anlagen					
	Einrichtung und Ausstattung					
		42.000	195.488,42			195.488,42
1.13	Umbaumaßnahmen Haus 5,6,7					
	Vorgezogene Neustrukturierung Pflegebereich	4.459.000	3.377.927,93			3.377.927,93

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012 EUR	tatsächliche Ausgaben EUR	Haushaltsreste aus Vorjahren EUR	Neue Haushaltsreste EUR	Rechnungsergebnis 2012 EUR
1.14	Aufstockung Haus 9 baul. Verbesserung Integration Gefäßchirurgie	0				
1.15	Interimistische Erweiterung Haus 3 in Modulbauweise	0	122.142,84			122.142,84
1.16	Neubau/Umbau ZNB und weitere Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans Wettbewerb, Planungskosten Neubau/Umbau	7.813.000	5.179.826,41			5.179.826,41
1.17	weitere, übergreifende Maßnahmen des strukturellen Rahmenplans	80.000	1.558,16			1.558,16
1.18	Rohrpostanlage	1.191.000	307.529,21			307.529,21
1.19	Umbau der Zentralküche im VZ	6.100.000	3.115.049,93			3.115.049,93
1.20	Umbau und Modifikation der Lagerflächen und der Materialwirtschaft im VZ	2.000.000	0,00			0,00
KH	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen	143.443.000	73.600.437,31			73.600.437,31

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2012 EUR	tatsächliche Ausgaben EUR	Haushaltsreste aus Vorjahren EUR	Neue Haushaltsreste EUR	Rechnungsergebnis 2012 EUR
	Su. Sachinvest. Einzelmaßnahmen Klinikum Stuttgart	154.195.000	79.234.688,40			79.234.688,40
2.	Vorhandene Gebäude					
	Verbesserung technischer Anlagen		386.956,62			386.956,62
	Bauliche Verbesserungen	1.000.000	0,00			0,00
	Einrichtung	5.900.000	2.894.163,81			2.894.163,81
	Einrichtungen	7.500.000	7.110.260,09	5.322.413,20	7.043.725,41	8.831.572,30
		14.400.000	10.391.380,52	5.322.413,20	7.043.725,41	12.112.692,73
	2. Investitionen, die nicht nach dem LKHG gefördert werden					
	Verbesserung technischer Anlagen					
	Bauliche Verbesserungen					
	Einrichtung		10.779.519,98			10.779.519,98
	Gebrauchsgüter	300.000	154.026,57			154.026,57
		300.000	10.933.546,55			10.933.546,55
		Summe Sachinvestitionen	168.895.000	100.559.615,47	5.322.413,20	7.043.725,41
3	Entnahmen aus Rücklagen	10.677.000				
3.1	Jahresfehlbetrag 2012					13.305.292,43
3.2	Buchwerte Feuerbach					1.811.338,99
4	Verlustausgleich durch Träger					
5	Auflösung Ertragszuschüsse	25.468.000				30.520.812,74
6	Tilgung von Krediten Stadt					
6.1	Tilgung von Krediten sonstige	5.600.000				4.089.950,04
7	Rückzahlung von Fördermitteln					
8	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	2.500.000				1.807.998,00
9	Erhöhung des Nettogeldvermögens	0				
10	Unterdeckung Vermögensplanabrechnung Vorjahre	0				97.712.123,09
11	Rückzahlung an Träger					
12	Rückzahlung aus Vorjahren					
	Gesamtausg. des Vermögensplans	213.140.000				251.528.442,97
	Gesamteinn. des Vermögensplans	213.140.000				132.956.378,66
	Fehlbetrag / Vorläufige Unterdeckung (4.)	0				-118.572.064,31

Planvermerke:

- Mittel für Vorhaben, die nach den §§ 12 bis 14 oder § 41 LKHG förderfähig sind, dürfen erst freigegeben werden, wenn über den Antrag auf Förderung der Maßnahmen nach dem LKHG entschieden ist.
- Zweckgebundene Mehreinnahmen (z. B. Pauschalfördermittel nach den §§ 15, 16 LKHG, Spenden, Sonderabgaben) wachsen jeweils den nach ihrer Zweckbestimmung zuständigen Ausgabenansätze zu.
- Ausgabenansätze sind nur innerhalb der Ausgabegruppen "Förderfähige Investitionen nach LKHG" und "Nichtförderfähige Investitionen" gegenseitig deckungsfähig.
- Der Fehlbetrag resultiert im wesentlichen aus der Zwischenfinanzierung von Maßnahmen der strukturellen Rahmenplanung über das Baubetriebsmittelkonto. Dieser Betrag ist abhängig vom Eingang von Fördermitteln, den Verkaufserlösen aus Grundstücksverkäufen sowie der Kreditaufnahme zur endgültigen Finanzierung.